



Christoph Prégardien, Tenor

Christoph Prégardien vollbringt hier wahre Wunderdinge, und wer einmal seine verzehrende, absolut intonationsreine Deutung von Schuberts „Nacht und Träume“ gehört hat, wird nicht mehr widerstehen können. Fono Forum

Seine klare und präzise Stimmführung sowie seine intelligente Diktion, gepaart mit der Fähigkeit, sich in den psychologischen Kern einer Rolle zu begeben, machen Christoph Prégardien zu einem der bedeutendsten lyrischen Tenöre unserer Zeit. Ganz besonders geschätzt wird sein Schaffen als Liedsänger. Häufig ist er zudem als Solist bei großen internationalen Orchestern zu erleben. So konzertierte er mit den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Philharmonia Orchestra London, dem Orchestre Philharmonique de Radio France sowie dem Boston und San Francisco Symphony Orchestra und arbeitete mit Dirigenten wie Barenboim, Metzmacher und Thielemann zusammen. Sein Orchesterrepertoire umfasst neben den großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik auch Werke des 17. und 20. Jahrhunderts. Zu seinen Opernpartien gehören Tamino, Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Fenton (*Falstaff*), Don Ottavio, Titus, Ulisse und Idomeneo.

In der laufenden Saison ist er zunächst mit Liederabenden unter anderem beim Oxford International Song Festival, gemeinsam mit Yaara Taal in München, im Haus Marteau sowie Monheim und Weiden und mit Michael Gees in Marbach und Blaibach zu erleben. Im Dezember interpretiert er mit der Filharmonie Brno, wo er als regelmäßiger Gast zuletzt Händels *Messiah* aufführte, Mahlers Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn* unter der Leitung von Dennis Russell Davies. In zwei Triokonzerten in der Schweiz kommt im Januar ein Schubert- und Beethovenprogramm mit der Geigerin Leila Schaezyegh auf die Bühne, das im Juni auch bei der Schubertiade Schwarzenberg präsentiert wird. Außerdem ist Christoph Prégardien mit einem Liederabend beim Festival internacional de música de Bogotá und mit dem Closing Recital sowie einem Meisterkurs beim Leeds Song Festival zu Gast. Als Jurymitglied begleitet er den Concours Reine Elisabeth und den Bachwettbewerb Leipzig. Ein herausragendes Projekt der vergangenen Spielzeiten war *Die schöne Müllerin/These Fevered Days* von Johannes Maria Staud mit Schuberts Zyklus in neu instrumentierter Fassung und sieben neuen Liedern nach Texten von Emily Dickinson: Nach der Uraufführung 2024 mit dem Ensemble Kontraste folgten in der vergangenen Saison höchst erfolgreiche Aufführungen mit dem Klangforum Wien (Klangspuren Schwarz und Wiener Konzerthaus) sowie mit dem Remix Ensemble in Porto.

Seine langjährige Erfahrung als Sänger der großen Evangelisten-Partien und die intensive Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Nagano, Chailly, Herreweghe, Harnoncourt, Luisi und Gardiner sind für Christoph Prégardien ideale Voraussetzung, sich diesem Repertoire auch als Dirigent zu nähern. Seit dem internationalen Erfolg seines Dirigierdebüts im Jahr 2012 mit dem Ensemble Le Concert Lorrain und dem Nederlands Kammerkoor leitet er regelmäßig renommierte Klangkörper wie das Balthasar-Neumann-Ensemble, den Dresdner Kammerchor, das Collegium Vocale Gent sowie den RIAS Kammerchor. 2024 stand er für Bachs Matthäuspassion bei Vespres d'Arnadí und dem Kammerchor des Palau de la Música Catalana am Pult. Letzteren leitete er wieder 2025 in Bachs Weihnachtsoratorium auf einer Tournee mit dem belgischen Ensemble Il Gardellino.

Einen Großteil seines Repertoires hat der Sänger auf über 150 Tonträgern dokumentiert, ausgezeichnet unter anderem mit dem Orphée d'Or der Académie du Disque Lyrique, dem Edison Award, dem Cannes Classical Award und dem Diapason d'Or. Beim Label Challenge veröffentlichte er nach Schuberts *Schwanengesang* (mit Andreas Staier) und *Die schöne Müllerin* (mit Michael Gees) – ausgezeichnet unter anderem als Editor's Choice des Magazins Gramophone und mit dem MIDEM Record of the Year Award – Hugo Wolfs *Italienisches Liederbuch* (mit Julia Kleiter), *Between Life and Death, Wanderer*, die Grammy-nominierte Neueinspielung der *Winterreise* (alle mit Michael Gees) sowie *Father and Son* mit seinem Sohn Julian Prégardien. Die Schubert-CD *Poetisches Tagebuch* (mit Julius Drake) wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2016 ausgezeichnet. Zu den neuesten CDs gehört eine in Zusammenarbeit mit dem Warschauer Chopin-Institut entstandene, mit Christoph Schnackertz eingespielte CD mit Liedern von Paderewski, Moniuszko und Duparc sowie eine Neuaufnahme von Schuberts *Schwanengesang* und Schumanns *Liederkreis* op. 39 mit Julius Drake. 2023 veröffentlichte das Label Etcetera mit Stephan Schultz und Le Concert Lorrain aufgenommene Bachkantaten, in denen Christoph Prégardien als Bariton zu hören ist.

Ein wichtiger Aspekt im musikalischen Leben Christoph Prégardiens ist die pädagogische Arbeit. Nach mehreren Jahren an der Hochschule für Musik und Theater Zürich unterrichtete er von 2004 bis 2023 als Professor an der Musikhochschule Köln. Im Rahmen weltweiter Meisterkurse ist er auch weiterhin pädagogisch tätig.

Saison 2026/27



Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzu drucken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.